

## Einleitung

Die Fahrlehrerausbildungsordnung sieht vor, dass Sie nach der einwöchigen Einführung in der Fahrlehrerausbildungsstätte für 2 Wochen einen Einblick in den Fahrlehrerberuf bekommen sollen.

Sie haben mit diesem WORK-BOOK einen Leitfaden an der Hand, der Ihnen mit Hilfe von Bearbeitungsaufgaben den Weg weisen soll.

Somit haben Sie einen zielgerichteten Ablauf und können „geleitet“ in verschiedene Arbeitsbereiche des Fahrlehrers „hinein schauen“.

Dieses Arbeits-Heft soll Sie darin unterstützen,

- die verschiedensten Aufgaben, die ein Fahrlehrer übernehmen kann, kennen zu lernen
- Inhalte/ Abläufe dieser Arbeitsaufgaben besser zu verstehen
- Gesetzliche Grundlagen kennen lernen
- erste Verknüpfungen zu erstellen, wie die verschiedenen Arbeitsbereiche miteinander im Zusammenhang stehen
- Sie auf die Auswertungswoche in der Fahrlehrerausbildungsstätte und die weitere Fahrlehrerausbildung vorzubereiten
- die eigenen Fähigkeiten anzupassen, um den geforderten Ansprüchen der fahrpraktischen Prüfung gerecht zu werden.

Sie werden dann mit einem besseren Verständnis für den Beruf  
in eine interessante, intensive Ausbildungsphase  
mit viel Motivation starten zu können!

Im Anschluss an die 2-wöchige Einführung in der Ausbildungsfahrschule werden in der Fahrlehrerausbildungsstätte

- gemeinsam mit den anderen Teilnehmern die Ergebnisse besprochen,
- Ihre Erkenntnisse verknüpft
- und aufgekommene Fragen geklärt.

Wir wünschen Ihnen für die Zeit in der Fahrschule  
viel Erfolg, Freude und  
einen intensiven und Informativen Einblick in den Beruf des Fahrlehrers!



## Einleitung – Aufgabenübersicht

Bitte tragen Sie in der Tabelle ein, wann Sie die jeweiligen Aufgaben erledigt haben. Somit bekommen Sie einen Überblick, wie groß Ihr Fortschritt in den zu erledigenden Aufgaben ist.

Bereich	Seite	Aufgabe	erledigt am
Einleitung	1-4	-	-
Büro	5-7	Beratungsgespräch	
Büro	8-10	Beratungsgespräch	
Büro	11-13	Ausbildungsvertrag	
Büro	14-17	FE-Antrag	
Büro	18-19	Orga. Theorie Prüfung	
Büro	20-23	Orga. Praktische Prüfung	
Theorie-Unterricht	24-28	Beobachtung FL	
Theorie-Unterricht	29-30	Beobachtung FS	
Theorie-Unterricht	31-35	Inhalte	
Theorie-Unterricht	36	Rahmenplan	
Theorie-Unterricht	37-38	Prüfung	
Praxis Unterricht	39-45	Allgemeines	
Praxis Unterricht	46-47	Fahrtechnische Vorbereitung	
Praxis Unterricht	48-50	Grundfahraufgaben	
Praxis Unterricht	51-52	Grundstufe	
Praxis Unterricht	53-54	Aufbau-/Leistungsstufe	

Praxis Unterricht	55-56	Besondere Ausbildungsfahrten	
Praxis Unterricht	57-58	Prüfungsvorbereitung	
Praxis	59	Selber Fahren	
Fahrlehrer	60	Kompetenzen	
Fahrlehrer	61-64	Interview	
Recht	65-66	Versicherung	
Recht	67-68	Bonus	
Technik	69-70	Assistenzsysteme	
Selbstreflektion	71-73	Eigenes Fahren	
Selbstreflektion	74-80	Meine eigene Fahrausbildung	
Meine praktische Ausbildung	81		
Fahrpraktische Mappe	83-122		
Eigene Notizen	123-124		











11. Welchen Eindruck hatten Sie über die Zufriedenheit des Kunden?  
 Woran konnten Sie dies erkennen?

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

12. Was fanden Sie vom Berater sehr angenehm, positiv und passend für die Situation?

sehr freundliche Begrüßung	
auf den Kunden eingehend	
Interesse gezeigt, Kunde im Mittelpunkt	
gute Gestik und Mimik	
Sprechgeschwindigkeit	
Inhalte verständlich erklärt	

## Büro/ Verwaltung: Ausbildungsvertrag

Wenn sich ein Fahrschüler für die Ausbildung in Ihrer (Ausbildungs-)Fahrschule entscheidet, wird er im Verwaltungsprogramm als neuer Fahrschüler angelegt und ein Ausbildungsvertrag erstellt und ausgedruckt. Dieser wird dann von dem Fahrschüler oder dem gesetzlichen Vertreter unterschrieben.

**Aufgabe:** Machen Sie sich mit dem Verwaltungsprogramm vertraut und erstellen Sie einen Ausbildungsvertrag für die Fahrerlaubnis-Klasse B in Ihrem Namen.

Dazu können oder sollten Sie Ihren Fahrlehrer oder einen Mitarbeiter der Fahrschule ansprechen und um Unterstützung bitten.

**Warum?:** Sie lernen die Vorgehensweise beim Anlegen eines Fahrschülers im Verwaltungsprogramm. Sie erfahren, welche persönlichen Daten in den Vertrag eingetragen werden müssen. Sie erfahren, was genau Bestandteil des Ausbildungsvertrages ist.

Gehen Sie in folgender Reihenfolge vor:

1. Legen Sie Ihre Stammdaten im Verwaltungsprogramm an.
2. Erstellen Sie Ihren Ausbildungsvertrag.
3. Drucken Sie Ihren Ausbildungsvertrag aus.
4. Lesen Sie diesen Vertrag durch und markieren a) wichtige Vertragsbestandteile und b) für Sie unklare Aussagen.
5. Halten Sie die für Sie wichtigsten Vertragsbestandteile in Stichworten hier fest:

---

---

---

---

---

---

---

6. Tragen Sie Ihre unklaren Fragen hier ein und versuchen Sie Antworten von Ihrem Ausbildungsfahrlehrer oder einer anderen kompetenten Person zu bekommen.

unklare Fragen	Antworten









6. Wie hoch sind die Kosten bei der Führerscheinbeantragung: \_\_\_\_\_ €

Beobachten Sie, wie der Fahrschüler erfährt, welche „Wege“ er zu erledigen hat!

---

---

---

---

---

---

---

Kleben Dein  
en Laufzettel hier ein:

## Büro/ Verwaltung: Organisation von theoretischen Prüfungen

Der Tag der Theorie-Prüfung ist das Zwischenziel für jeden Fahrschüler. Dazu benötigen Sie als zukünftiger Fahrlehrer einiges Wissen „Rund um die theoretische Prüfung“.

**Aufgabe:** Machen Sie sich mit folgenden Aufgaben vertraut und befragen Sie Ihren Ausbildungsfahrlehrer oder eine andere kompetente Person in der Fahrschule dazu!

1. Gibt es für die Fahrschule feste Prüfungstage? Wenn nein, wie ist der Rhythmus?

---

---

---

2. Gibt es eine bestimmte Anzahl von Prüfplätzen, die man buchen darf oder sogar buchen MUSS?

---

---

---

3. Wie viele Tage VOR der theoretischen Prüfung werden die Termine beantragt/gebucht?

---

---

---

4. Wann, wo und wie erfährt der Fahrschüler von seinem Prüfungstermin? Gibt es eine Absprache zwischen dem Fahrlehrer und dem Fahrschüler?

---

---

---

5. Wie vergewissert sich die Fahrschule davon, dass der Fahrschüler die Prüfungsreife erreicht hat?

---



---



---

6. a) Welche Unterlagen benötigt der Prüfling für die theoretische Prüfung?  
 b) Von wem bekommt der Prüfling diese Unterlagen? Wer ist verantwortlich dafür?  
 c) Was passiert mit den Unterlagen nach der Prüfung?

a) Unterlagen	b) verantwortlich dafür ist:	c) nach der Prüfung

7. Mit welchen Kosten muss der Prüfling bei einer theoretischen Prüfung rechnen? Wie schlüsseln sie sich diese Kosten auf?

---



---



---

8. Wann und bei wem sind die Gebühren für die Prüfung zu entrichten?

---



---



---

## Büro/ Verwaltung: Organisation von praktischen Prüfungen

Der Tag der praktischen Prüfung ist das große Ziel des Fahrschülers, worauf er gemeinsam mit seinem Fahrlehrer hinarbeitet.

Dazu benötigen Sie als zukünftiger Fahrlehrer einiges Wissen „Rund um die praktische Prüfung“.

**Aufgabe:** Machen Sie sich deshalb mit folgenden Aufgaben vertraut und befragen Sie Ihren Ausbildungsfahrlehrer oder eine andere kompetente Person in der Fahrschule!

1. Gibt es in der Fahrschule feste Prüfungstage?

---

---

---

2. Gibt es eine bestimmte Anzahl von Prüfplätzen? Oder werden die Prüfungen bei Bedarf gebucht?

---

---

---

3. Wie viele Tage VOR der Prüfung werden die Prüfungstermine gebucht?

---

---

---

4. Gibt es ein Punkte-System für die Anforderung (Anfrage) von Prüfplätzen?  
Wenn ja, wie funktioniert es?

---

---

---

5. Werden die Prüfungen online gebucht?

---

---

---

6. Kann man gebuchte Prüfungen auch zurückgeben? Wenn ja, welche Frist ist bei der Rückgabe/ Stornierung von Prüfplätzen zu beachten?

---

---

---

7. Wie ist die Handhabung, wenn der Fahrschüler zur praktischen Prüfung nicht erscheint? Welche Möglichkeiten für ein Nicht-Erscheinen gibt es?

---

---

---

8. Wann, wo und wie erfährt der Fahrschüler von seinem Prüfungstermin?

---

---

---

9. Wie vergewissert sich die Fahrschule/ der Fahrlehrer davon, dass der Fahrschüler die Prüfungsreife erreicht hat?

---



---



---

10. a) Welche Unterlagen/ Dokumente/ „Dinge“ muss der Prüfling direkt vor der praktischen Prüfung vorlegen?  
 b) Von wem bekommt der Prüfling diese Unterlagen?  
 Wer ist verantwortlich dafür?  
 c) Was passiert mit den Unterlagen nach der Prüfung?

a) Unterlagen	b) verantwortlich dafür ist:	c) nach der Prüfung

11. Mit welchen Kosten muss der Prüfling bei einer praktischen Prüfung rechnen? Wie schlüsseln sie sich diese Kosten auf?

---

---

---

---

---

---

---

---

12. Wann und bei wem sind diese Gebühren für die Prüfung zu entrichten?

---

---

---

## Theoretischer Unterricht: Beobachtung des Fahrlehrers I

Fahrlehrer werden ist ein Prozess. Das geht nicht mit einem Mal, nicht ohne Übung, nicht ohne Beobachtungen. Bevor man selbst in einer Klasse unterrichtet, ist es von Vorteil einzelne Schwerpunkte aus der Beobachterrolle heraus wahrzunehmen.

**Aufgabe:** Beobachten Sie den Fahrlehrer während seiner Tätigkeit.

Wichtig: Lesen Sie diese Aufgaben VOR Beginn Ihrer Hospitation!

### 1. Meine Beobachtungen und Eindrücke im Unterricht

Fahrlehrer-Verhalten	Das wirkt auf mich				Anmerkungen/ Beispiele
	sehr positiv	positiv	negativ	sehr negativ	
Umgangston					
variantenreiche Lautstärke beim Sprechen					
Arbeit mit der Stimme (Betonung)					
Sprechtempo					
Fachbegriffe oder Alltagssprache					
offene Gestik (Bewegung des Körpers, besonders Hände und Kopf)					
authentische Körperhaltung					
Aufmerksamer Blickkontakt zu allen Schülern					

Fahrlehrer- Verhalten	Das wirkt auf mich				Begründung/ Anmerkungen
	Sehr positiv	positiv	negativ	Sehr negativ	
entspannte, authentische Mimik (Gesichtsausdruck)					
der Fahrlehrer bewegt sich im Raum					
Der Fahrlehrer arbeitet immer von der gleichen Position aus					
Distanzzonen zu den Schülern					
der Fahrlehrer sitzt					
der Fahrlehrer steht					
lockeres Schüler- Lehrer-Verhältnis					
strenges Schüler- Lehrer-Verhältnis (autoritär)					



## Theoretischer Unterricht: Beobachtung des Fahrlehrers II

1. Welche Ablaufschritte haben Sie erkannt?

Ablaufschritte	erkannt (bitte ankreuzen)
Begrüßung	
Unterrichtsthema und Schwerpunkte vorstellen	
Vermittlung Schwerpunkt 1	
Vermittlung Schwerpunkt 2	
Vermittlung Schwerpunkt 3	
Zusammenfassung	
Wiederholung	
Lernzielkontrolle	
Ausblick	
Aufgabe bis zur nächsten Unterrichtseinheit Wie lautete die Aufgabe? _____ _____ _____	
Feedback	

2. Welche Unterrichtsmethoden und welche Unterrichtsmedien hat der Fahrlehrer eingesetzt?

Unterrichtsmethoden	Bitte ankreuzen!
Frontalunterricht	
Einzelarbeit	
Partnerarbeit	
Gruppenarbeit	
Erzählungen	
Erklärungen	
Erfahrungsberichte	
Zurufsammlung	
Kartenabfrage	
zusätzlich erkannte Unterrichtsmethoden:	

Unterrichtsmedien	Bitte ankreuzen!
Computer/Laptop/ Beamer	
Flipchart	
Pinnwand	
Lehrbuch	
Modelle	
Arbeitsblatt	
Puzzle	
andere verwendete Unterrichtsmedien:	

## Theoretischer Unterricht: Beobachtung Lehrer-Schüler-Verhalten

### 1. Meine Beobachtungen und daraus folgende Eindrücke im Unterricht

Fahrlehrer- Fahrschüler- Verhalten	Das wirkt auf mich				Anmerkungen/ Beispiele
	sehr positiv	positiv	negativ	sehr negativ	
Häufigkeit der Schüleransprache					
Verteilung der Schüleransprache innerhalb der Gruppe					
Redeanteil des Fahrlehrers					
spontane Schülerantworten					
Reaktion des Fahrlehrers auf Schülerantworten					
Lernschritte und Lerntempo waren den Schülern angepasst					
die Kommunikation unter den Schülern wurde gefördert					

2. Wie war die Sitzordnung im Raum? Skizzieren Sie hier die Sitzordnung:

3. Wie war die Lernbereitschaft der Gruppe? Woran haben Sie das erkannt?

---

---

---

4. Wie förderte der Fahrlehrer die Lernbereitschaft der Fahrschüler?

---

---

---

5. Auf welche Impulse haben die Fahrschüler positiv reagiert?

Impuls	positive Reaktion

## Theoretischer Unterricht: Unterrichtsinhalte

Bitte lesen Sie diesen Auftrag VOR der Hospitation durch, um zu wissen, was Sie beobachten sollen!!!

1. Wie hieß das heutige Thema?

---

2. Wie viele Fahrschüler waren anwesend? :

---

3. Welche Altersklassen waren vertreten? :

Alter	Anzahl (ca.)
14-17	
18-20	
über 20 bis 30	
über 30	

4. Zeichnen Sie die Sitzordnung auf:

5. Was wurde zur Begrüßung und Einleitung gesagt (sinngemäß)?

---

---

---

---

---

---

---

6. Wie lange hat die Begrüßung/ Einleitung gedauert? \_\_\_\_\_ Minuten

7. Welche Themenschwerpunkte waren im Unterricht erkennbar?

Wie lange hat jeder Schwerpunkt gedauert?

1. \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ Minuten

2. \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ Minuten

3. \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ Minuten

4. \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ Minuten

**!!! Bearbeiten Sie zu diesen Schwerpunkten  
Das gesonderte Blatt „Rahmenplan“ !!!**

8. Gab es einen Unterrichts-Abschluss/ Zusammenfassung?  
Was wurde da gesagt oder getan? (sinngemäß)

---

---

---

---

---

---

---

9. Wie lange hat der Unterrichts-Abschluss/ die Zusammenfassung gedauert? \_\_\_\_\_ Min.

10. Wenn Schüler miteinander arbeiten sollten:

- wie wurde die Aufgabe gestellt? (bitte ankreuzen)

mündlich	schriftlich auf einem Flipchart	schriftlich auf einem Arbeitsblatt	andere Möglichkeit:
----------	------------------------------------	---------------------------------------	---------------------

- welche Fragestellungen / Aufgabenstellungen waren zu erledigen/ zu lösen?  
Tragen Sie die konkrete(n) Fragestellung(en) hier ein!

Sie können auch den Arbeitsauftrag fotografieren und anschließend ausdrucken oder eine Kopie vom Arbeitsblatt anfertigen!

- Wie haben die Fahrschüler auf die Aufgabenstellung reagiert? (bitte ankreuzen!)

sehr motiviert	motiviert	unmotiviert	sehr unmotiviert
----------------	-----------	-------------	------------------

- Woran haben Sie das erkannt?

---

---

---

---

---

---

- Welche Unterrichtsmedien haben die Fahrschüler zur Lösung der Aufgabe benutzt? (bitte ankreuzen!)

keine	Flipchart	Pinnwand	Arbeitsblatt	Lehrbuch	andere:
-------	-----------	----------	--------------	----------	---------

- Wie hoch war der Redeanteil des Fahrlehrers in der 90-Minuten- Einheit?

\_\_\_\_\_ Minuten

- Wie haben Sie den Redeanteil des Fahrlehrers empfunden? (bitte ankreuzen!)

viel zu hoch	zu hoch	genau richtig	zu gering	viel zu gering
--------------	---------	---------------	-----------	----------------

- Begründung:

---

---

---

---

---

---

## Arbeitsblatt: Rahmenplan

Die Inhalte im theoretischen Unterricht sind gesetzlich vorgeschrieben.  
Um sich mit den Vorgaben vertraut zu machen, steht nun folgende Aufgabe an:

**Aufgabe:** Vergleich der Themenschwerpunkte des Unterrichtes mit den gesetzlichen Vorgaben.

1. Bitte tragen Sie die Themenschwerpunkte aus dem Unterricht hier ein

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

2. Lesen Sie die gesetzlichen Vorgaben  
im Rahmenplan der Anlage 1 und 2.2 der FahrSchAusbO.  
Vergleichen Sie nun die Themenschwerpunktes des Unterrichtes mit den gesetzlichen  
Vorgaben! Was fällt Ihnen dabei auf?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Theoretischer Unterricht: Fahrschüler-Prüfungsfragen

Die Fahrschüler schließen ihre Ausbildung in der Theorie mit einer schriftlichen Prüfung ab. Dabei treten hin und wieder Fehler in der Beantwortung der Fragen auf, die zu vermeiden sind. Um dem Fahrschüler später Tipps für die Beantwortung dieser Fragen zu geben, müssen Sie sich selbst mit den Prüfungsfragen auseinandersetzen.

Deshalb sollte Ihr Ziel sein, bis zum Ende der Einführungsphase/ Einführungspraktikum die Fahrschüler-Prüfungsfragen zu kennen und richtig beantworten zu können.

**Aufgabe:** Setzen Sie sich unter folgenden Fragestellungen mit den Prüfungsfragen der Fahrschüler auseinander

1. Bitte beantworten Sie mindestens *10 der Prüfungsfragebögen* der Fahrschüler!

2. Wie hoch ist jeweils Ihre Fehler-Punktzahl?

	Fragebogen 1	Fragebogen 2	Fragebogen 3	Fragebogen 4	Fragebogen 5
Fehlerpunkte					

	Fragebogen 6	Fragebogen 7	Fragebogen 8	Fragebogen 9	Fragebogen 10
Fehlerpunkte					

Bitte antworten Sie ehrlich, nur wer weiß wo seine Schwächen liegen, kann diese verbessern.

3. Was stellen Sie bei den Fragestellungen fest? Was fiel Ihnen bei der Beantwortung der Fragen auf? (...bei denen es z.B. zu einer Falschantwort kam)

Halten Sie Ihre Erkenntnisse hier fest:

---

---

---

---

---

4. Waren alle Fragestellungen für Sie verständlich? (bitte ankreuzen!)

JA	NEIN
----	------

Wenn Sie NEIN angekreuzt haben, welche Fragestellung war für Sie **nicht** verständlich? Tragen Sie diese Fragestellung hier ein ODER fertigen Sie einen **Screenshot** an und drucken ihn aus!

---

---

---

---

---

5. Waren alle Antworten für Sie verständlich und logisch? (bitte ankreuzen!)

JA	NEIN
----	------

Wenn Sie NEIN angekreuzt haben, welche Antworten war für Sie **nicht** 100- prozentig verständlich? Tragen Sie diese Antworten (mit dazugehöriger Fragestellung) hier ein ODER fertigen Sie einen **Screenshot** an und drucken ihn aus!

---

---

---

---

---

In der Reflexionswoche bzw. FL-Ausbildung werden Sie Gelegenheit finden, diese Fragestellungen und Antworten mit Ihren Ausbildern zu besprechen.

## Praktischer Unterricht: Allgemeine Beobachtungen

Jede Fahrstunde unterliegt in ihrem Ablauf einem bestimmten Grundschema. Bei dieser Bearbeitungsaufgabe geht es darum, dieses Schema zu erkennen. Eine zweite Aufgabe befasst sich mit der Beobachtung des Fahrschülers: In welcher Verfassung befindet er sich?, Woran erkennt man das?, usw.

**Aufgabe:** Beobachten Sie den Ablauf einer Fahrstunde. Welche der angegebenen Ablaufschritte waren erkennbar? Wie wirkt der Fahrschüler auf Sie? Ändert sich im Verlauf der Fahrstunde etwas daran? Wann und Warum?

Um alle diese Fragen zu beantworten, beschäftigen Sie sich mit folgenden konkreten Aufgabenstellungen:

### 1. Welche Ablaufschritte haben Sie erkannt?

Ablaufschritte	erkannt (bitte ankreuzen)
Begrüßung/ Einstieg in die Fahrstunde	
Lernstand aufzeigen (Stand der letzten Fahrstunde)	
Ziele der Fahrstunde formulieren	
Wünsche des Fahrschülers in die Fahrstunde mit aufnehmen	
Vermittlung der Schwerpunkte der Fahrstunde	
Anleitung und Hinweise vor, während und nach der Durchführung von Fahraufgaben	
Wiederholung von Fahraufgaben	
Feedback zum Ablauf der Fahrstunde	
Nachbesprechung der Fahrstunde	
Ausblick auf die kommende(n) Fahrstunde(n)	
Aufgabe bis zur nächsten Unterrichtseinheit Wie lautete die Aufgabe? _____ _____ _____	



4. Welche Unterrichtsmethoden und welche Unterrichtsmedien hat der Fahrlehrer eingesetzt/ verwendet?

Unterrichtsmethoden	Bitte ankreuzen!	Unterrichtsmedien	Bitte ankreuzen!
Erklärungen		Zettel und Stift für Erklärungen	
vormachen/ demonstrieren		Modell-Auto	
den Fahrschüler ausprobieren lassen		Ausbildungsdiagrammkarte	
Fragen stellen			
zusätzlich erkannte Unterrichtsmethoden:		andere verwendete Unterrichtsmedien:	

5. Wie wirkte der Fahrschüler ... (bitte ankreuzen!)

	... zu Beginn der Fahrstunde	... am Ende der Fahrstunde
Aufgeregt		
Unbeteiligt		
Redselig		
Ruhig		
Aufgedreht		

Raum für eigene Eintragungen:		

6. Ist es dem Fahrlehrer gelungen auf die Verfassung des Fahrschülers positiv einzugehen?

JA	NEIN
----	------

7. Wenn JA, wie ist er dabei vorgegangen? Welche Schlüsselworte hat er gewählt?

---



---



---



---



---

8. Wie lange hat die Nachbesprechung der Fahrstunde gedauert?

\_\_\_\_\_ Minuten

9. Was wurde im Teil „Nachbesprechung“ von wem gesagt? (Stichpunkte)

Der Fahrlehrer äußerte:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Der Fahrschüler äußerte:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

10. Wurden die Ergebnisse der Fahrstunde schriftlich festgehalten?  
(Bitte ankreuzen!)

JA	NEIN
----	------

11. Wenn JA, WAS wurde von WEM und WO schriftlich festgehalten?

WAS wurde festgehalten?	Von WEM wurde es festgehalten?	WO wurde es festgehalten?

12. Hat der Fahrschüler eine Vorbereitungsaufgabe zur nächsten Fahrstunde bekommen?

JA	NEIN
----	------

13. Wenn JA, wie lautet die Aufgabe?

---

---

---

---

---

14. Wie haben Sie sich als Mitfahrer gefühlt?

Ich habe mich während der Fahrstunde ... gefühlt. (Bitte ankreuzen!)

... sehr wohl	... wohl	... unwohl	... sehr unwohl
---------------	----------	------------	-----------------

15. Beschreiben Sie Ihre Empfindungen!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Praxis-Unterricht (von Abfahrkontrolle bis fahrtechnischer Abschluss)

Viele Abläufe im Umgang mit dem Kraftfahrzeug laufen automatisiert und unbewusst ab. Beim Vermitteln von Wissen müssen einem selbst diese Abläufe aber ganz BEWUSST sein, um detailliert darauf eingehen zu können.

Informieren Sie sich deshalb über folgende Fragestellungen.  
Dazu können Sie unterschiedliche Medien nutzen und/oder auch Ihren Ausbildungsfahrlehrer befragen!

1. Was gehört zu einer Abfahrkontrolle?

---

---

---

---

---

---

2a. Erklären Sie die Begriffe BETRIEBSSICHERHEIT und VERKEHRSSICHERHEIT!

---

---

---

---

---

---

2b. In welchem Zusammenhang stehen diese Begriffe mit der Abfahrkontrolle?

---

---

---

---

---

---

3. Was ist eine „Fahrtechnische Vorbereitung“? Was gehört alles dazu?

---

---

---

---

---

---

4. Was versteht man unter einem „Fahrtechnischen Abschluss“? Was gehört dazu?

---

---

---

---

---

---

**Praxis-Unterricht**  
(Grundfahraufgaben)

Ein sehr großer Bestandteil der Tätigkeit des Fahrlehrers ist das Fahren lehren. Um einen Einblick in die Vermittlung von Unterrichtsstoff zu bekommen, sollen Sie bei dieser Bearbeitungsaufgabe, die GRUNDFAHRAUFGABEN etwas näher betrachten.

Beantworten Sie dazu folgende Fragen:

Welche Grundfahraufgabe wurde in der Fahrstunde gelehrt?

---

---

---

---

---

---

---

---

In welchen Schritten ist der Fahrlehrer vorgegangen?

---

---

---

---

---

---

---

---



Skizzieren Sie die Grundfahraufgabe!

Benennen Sie die mögliche Fehlerbewertung!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





**Praxis-Unterricht**  
(Aufbau-/Leistungsstufe)

Die praktische Ausbildung verläuft nach einer Systematik und in Stufen.  
Mit dieser Aufgabe erhalten Sie einen Einblick in die AUFBAU-/ LEISTUNGS-Stufe.

1. Worauf lag der Schwerpunkt der Fahrstunde? Welche Inhalte waren erkennbar?

---

---

---

---

---

---

2. Welche Schwierigkeiten sind für den Fahrschüler aufgetreten? Wie ging der Fahrlehrer auf diese Schwierigkeiten ein?

---

---

---

---

---

---

Halten Sie 3 Schwierigkeiten/ Umgang damit schriftlich fest!

---

---

---

---

---

---



**Praxis-Unterricht**  
(Besondere Ausbildungsfahrt)

Die praktische Ausbildung verläuft nach einer Systematik und in Stufen. Um einen Einblick in die unterschiedlichen Stufen zu bekommen, bearbeiten Sie bitte folgende Aufgabenstellung:

1. Welche „Besondere Ausbildungsfahrt“ wurde durchgeführt?

---

---

---

---

---

---

2. WIE wurde der Fahrschüler auf diese „Besondere Ausbildungsfahrt“ vorbereitet?  
(Informieren Sie sich darüber bei Ihrem Fahrlehrer!)

---

---

---

---

---

---

3. Was waren konkrete Inhalte/Aufgaben dieser Ausbildungsstunde?

---

---

---

---

---

---

---

---

4. Wie haben Sie sich als Mitfahrer gefühlt?

Ich habe mich ... gefühlt.

... sehr wohl	... wohl	... unwohl	... sehr unwohl
---------------	----------	------------	-----------------

Beschreiben Sie, woraus Ihre Bewertung resultiert!

---

---

---

---

---

---

---

---

**Praxis-Unterricht**  
(Prüfungsvorbereitung)

Die praktische Ausbildung verläuft nach einer Systematik und in Stufen.  
Am Ende der Ausbildung wird der Fahrschüler auf die praktische Prüfung vorbereitet. In dieser Phase kommt zum Vorschein, an welchen Situationen noch gearbeitet werden muss oder ob der Fahrschüler prüfungsreif ist.  
Mit dieser Aufgabe erhalten Sie einen Einblick in die REIFE- UND TEST-Stufe.

1. Welche Verkehrssituationen/ Fahraufgaben wurden absolviert?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

2a. Welche Grundfahraufgaben wurden absolviert?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

2b. Welche Schwierigkeiten/ Fehler sind dabei aufgetreten?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

3a. Ist dieser Fahrschüler prüfungsreif?

---

---

---

---

---

---

---

---

3b. Wenn nicht, woran muss noch gearbeitet werden?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---







- Warum hat er sich für den Fahrlehrerberuf entschieden?

---

---

---

---

---

---

- Welche sonstigen Befähigungen/ Zusatzqualifikationen hat Ihr Fahrlehrer noch?

---

---

---

---

---

---

- Warum hat er sich noch weiter- und fortgebildet?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





## Recht/Versicherung

1. Befragen Sie Ihren Ausbildungsfahrlehrer, welche Versicherungen für die Ausbildungsfahrzeuge bestehen!

---

---

---

---

---

---

2. Was decken diese Versicherungen ab?

---

---

---

---

---

---

3a. Sind die Fahrschüler „irgendwo“ mitversichert?

---

---

---

---

---

---

3b. Oder gibt es für Fahrschüler eine gesonderte Versicherung?

---

---

---

---

3c. MUSS „man“ diese abschließen?

---

---

---

---

---

3d. WER schließt diese Versicherung ab? ...der Fahrschulinhaber für seinen/seine Fahrschüler oder schließt der Fahrschüler selbst diese Versicherung ab?

---

---

---

---

---

---

4. Welche Versicherungen sind sonst noch für eine Fahrschule notwendig/ sinnvoll? Warum?

---

---

---

---

---

---

## Recht

1. Beschreiben Sie die Entstehung eines Gesetzes!

---

---

---

---

---

---

2. Fahrlehrer sind für die Ausbildung von Fahrschülern notwendig.

---

---

---

---

---

---

Welche gesetzliche(n) Grundlage(n) schreibt vor, dass NUR ein Fahrlehrer einen Fahrschüler ausbilden darf! Orientieren Sie sich dabei am § 2 Abs.15 StVG.

---

---

---

---

---

---

3. Was ist der Unterschied zwischen einer Verwaltungsvorschrift und einem Verordnungstext?

---

---

---

---

---

---

## Technik

1. Finden Sie heraus, welche Assistenzsysteme das Ausbildungsfahrzeug hat!

- a) \_\_\_\_\_
- b) \_\_\_\_\_
- c) \_\_\_\_\_
- d) \_\_\_\_\_
- e) \_\_\_\_\_
- f) \_\_\_\_\_
- g) \_\_\_\_\_

Wählen Sie sich nun 1 Fahrerassistenzsystem aus und arbeiten damit auf der folgenden Seite weiter.

2. Halten Sie die Kontrollleuchte und die Funktionsweise von 1 Fahrerassistenzsystem hier fest:

---

---

---

---

---

---

3. Wie können Sie überprüfen, ob dieses Fahrerassistenzsystem aktiv und funktionstüchtig ist?

---

---

---

---

4. Auf welche Fahrerassistenzsysteme wurde in Ihren hospitierten Fahrstunden eingegangen?

---

---

---

---

---

**Selbstreflexion**  
-eigenes Fahren-

1. Beobachten Sie sich selbst beim Fahren!

Fahren Sie Regelkomform?

---

---

---

---

---

Wie fahren Sie?

---

---

---

---

---

Welche Toleranzbereiche „gönnen“ Sie sich?

---

---

---

---

---



Wie groß sind die Toleranzbereiche beim Fahrschüler?

---

---

---

---

---

3. Was schließen Sie daraus?

( ...für Ihre spätere Tätigkeit als Fahrlehrer und als Privatperson)

---

---

---

---

---

## Selbstreflexion

Wie war MEINE Führerscheinausbildung?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Einen Einblick in die Fahrschülersausbildung hatten Sie selbst schon in der Rolle des Fahrschülers. Bevor Sie nun in die Arbeit eines Fahrlehrers hineinschauen, also die andere Seite beleuchten, versuchen Sie bitte einmal Ihre eigene Ausbildung in der Fahrschule zu reflektieren. Das wird Ihnen in Ihrer späteren Arbeit sehr helfen, da Sie sich vielleicht eher in den Fahrschüler hineinversetzen können und eventuell auch manche Aufgaben anders angehen.

Nehmen Sie sich für die Beantwortung der folgenden Fragen etwas Zeit, damit Sie das so genau, wie möglich, tun können.

Notieren und beschreiben Sie nun Ihre Erinnerungen und Eindrücke als Fahrschüler:

1. Wie lief das Beratungsgespräch und/oder die Anmeldung in der Fahrschule ab?  
Wie haben Sie sich dabei gefühlt?

---

---

---

---

---

---

2a. Wie haben Sie Ihren **theoretischen** Unterricht erlebt?

interessant	1	2	3	4	langweilig
-------------	---	---	---	---	------------

Was hat dazu beigetragen, dass Sie den Unterricht so empfunden haben?

---



---



---



---



---

2b. Wie haben Sie Ihren **theoretischen** Unterricht erlebt?

informativ	1	2	3	4	Nicht viel neues
------------	---	---	---	---	------------------

anschaulich	1	2	3	4	Mir fehlten Zusammenhänge
-------------	---	---	---	---	---------------------------

Bezug zur Praxis	1	2	3	4	Bezug zur Praxis fehlte
------------------	---	---	---	---	-------------------------

Nachvollziehbare Tafelbilder/Skizzen	1	2	3	4	Keine/Kaum Tafelbilder/Skizzen
--------------------------------------	---	---	---	---	--------------------------------

Modelle im Einsatz	1	2	3	4	Keine Modelle im Einsatz
--------------------	---	---	---	---	--------------------------

3. Wie war die Sitzordnung? Skizzieren Sie diese:

4. Wie haben Sie Ihren **praktischen** Unterricht erlebt?

freundlich	1	2	3	4	unfreundlich
------------	---	---	---	---	--------------

sachlich	1	2	3	4	Ab und zu sachlich
----------	---	---	---	---	--------------------

FS-Mitbestimmung	1	2	3	4	Kein Mitspracherecht
------------------	---	---	---	---	----------------------

Bildhafte Sprache/ Skizzen zum Verständnis	1	2	3	4	Manchmal Schwierig zu verstehen
---	---	---	---	---	---------------------------------

Ich durfte meine Leistung selbst einschätzen	1	2	3	4	Ich durfte meine Leistung nicht selbst einschätzen
--	---	---	---	---	--

Ich hatte Freude und Spaß	1	2	3	4	Ich war eher gestresst
---------------------------	---	---	---	---	------------------------

5. **Theorie**-Prüfung

Ich fühlte mich gut vorbereitet	1	2	3	4	Ich fühlte mich nicht gut vorbereitet
---------------------------------	---	---	---	---	---------------------------------------

Ich wurde von meiner Fahrschule für die Prüfung betreut	1	2	3	4	Ich wurde von meiner Fahrschule vor der Prüfung nicht betreut
---	---	---	---	---	---

Mir war der Ablauf zur Prüfung erklärt und bewusst	1	2	3	4	Mir war der Ablauf zur Prüfung nicht erklärt und unsicher
--	---	---	---	---	---

Im Prüfungsraum war es ruhig	1	2	3	4	Im Prüfungsraum war es unruhig
------------------------------	---	---	---	---	--------------------------------

Die Unruhe hat mich nicht gestört	1	2	3	4	Die Unruhe hat mich gestört
-----------------------------------	---	---	---	---	-----------------------------

## 6. Praxis-Prüfung

Wie haben Sie Ihre praktische Prüfung erlebt?

---



---



---



---



---



Warum fühlten Sie sich so? WER, WAS hat dazu beigetragen?  
Begründen Sie ihre Antwort!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

8. War Ihnen der Ablauf der Prüfung klar oder fühlten Sie sich unsicher, weil Sie nicht wussten, was auf Sie zukommt?

---

---

---

---

---

---

9. Wie erfolgte die Betreuung VOR der Prüfung?  
Gab es einen Ansprechpartner der Fahrschule vor Ort?

---

---

---

---

---

---

10. Wie haben Sie sich kurz vor der Prüfung gefühlt?

---

---

---

---

---

---

11. Wie war Ihr erster Eindruck des Prüfers?  
Woraus ergab sich dieser Eindruck?

---

---

---

---

---

---

## Meine praktische Ausbildung

In der Fahrlehrerausbildung ist ein Prüfungsabschnitt das Ablegen einer Fahrpraktischen Prüfung. Um einen ersten Eindruck zu bekommen, fahren Sie mit Ihrem Ausbildungsfahrlehrer zwei Fahreinheiten zu je mindestens 45 Minuten. Und notieren Sie die Hinweise und Tipps, des Ausbildungsfahrlehrers.

### 1. Fahreinheit: Tipps und Hinweise des Ausbildungsfahrlehrers

---

---

---

---

---

---

Wie habe ich mich während der Fahrt gefühlt?

---

---

---

### 2. Fahreinheit: Tipps und Hinweise des Ausbildungsfahrlehrers

---

---

---

---

---

---

Wie habe ich mich während der Fahrt gefühlt?

---

---

---



**Vorbereitung auf die  
fahrpraktische Ausbildung  
und Prüfung zum  
Fahrlehrer der Klasse BE**

Stand



Bereich	Bezeichnung	Seite
1	Vorwort	87-88
2	Fahrtechnische Vorbereitung	89
3	Fahrzeugeinstellungen	91
4	Während der Fahrt	93
5	Grundfahraufgaben für die Klasse B	95
5.1	Allgemeine Hinweise	95
5.2	Übersicht der Grundfahraufgaben der Klasse B	95
5.3	Durchführung der Grundfahraufgaben	95
5.3.1	Fahren nach rechts rückwärts	95
5.3.2	Rückwärtstfahren in eine Parklücke	96
5.3.3	Einfahren in eine Parklücke	96
5.3.4	Umkehren	96
5.3.5	Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung	97
5.4	Bewertung der Grundfahraufgaben	
6	Praktische Ausbildung der Klasse BE	98
6.1	Verbinden und Trennen von Fahrzeugen Klasse BE	98
6.1.1	Allgemeine Hinweise	98
6.1.2	Stützeinrichtung und Stützlast	98
6.1.3	Verbinden und Trennen von Fahrzeugen mit Kugelkopfkupplung	99
6.1.3.1	Anhänger kuppeln	99-102
6.1.4	Bewertung des Verbinden und Trennens von Fahrzeugen	104
6.2	Grundfahraufgabe für die Klassen BE	104
6.2.1	Allgemeine Hinweise	104
6.2.2	Übersicht der Grundfahraufgaben	104

6.2.3	Durchführung der Grundfahraufgaben	105
6.2.4	Bewertung der Grundfahraufgaben	105-106
7	Umweltbewusste Fahrweise	107
7.1	Tipps für eine umweltschonende Fahrweise	107
8	Bewertung der Fahrten	108-122
9	Eigene Aufzeichnungen	123-124

# 1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
die fahrpraktische Prüfung stellt einen ersten Meilenstein in der Fahrlehrerausbildung dar. Sie wird etwa im dritten Monat der Ausbildung in Bielefeld stattfinden. In dieser Prüfung müssen Sie beweisen, dass Sie „nicht nur vorschriftsmäßig, sondern auch sicher zügig und gewandt, also vorausschauend - vorausdenkend, situationsangepasst, „geschmeidig“, gleichsam elegant, dabei stets umweltschonend“ (Bouska/May, Fahrlehrer Recht, 12. Aufl., 2012, S.287) fahren können. Allein die Wortwahl deutet darauf hin, dass Sie deutlich besser als ein Bewerber um eine Fahrerlaubnis fahren müssen. Da die Prüfungsrichtlinie KFZ auch für Ihre fahrpraktische Prüfung in Bielefeld als Grundlage angesehen werden kann, bedeutet dies, dass Sie z.B. für die Grundfahraufgaben, dass Sie die Ihnen zur Verfügung stehenden Korrekturzüge nicht ausnutzen. Die vor Ihnen liegende Ausarbeitung zu fahrpraktischen Inhalten soll Ihnen eine Hilfe sein, die Anforderungen, die an Sie gestellt werden, zu bewältigen.

Mehrere Faktoren führen erfahrungsgemäß immer wieder zu Schwierigkeiten:

- Als erfahrener Autofahrer haben Sie über Jahre einen eigenen Fahrstil entwickelt. Dieser Fahrstil befähigt die meisten von Ihnen zu einer sicheren, verantwortungsvollen und umweltbewussten Teilnahme am Straßenverkehr. Ein eigener Stil, spiegelt jedoch nicht die idealtypischen Bewegungsmuster wider, die ein Fahrschüler erlernen muss (z.B. Absichern). Das Umlernen Ihrer automatisierten Handlungen stellt für viele eine große Herausforderung dar. Unbewusst ausgeführte Handlungen klappen ohne nachzudenken. Umlernen bedeutet aber, dass ich bewusst über mein Verhalten nachdenken muss. Dies führt unweigerlich zu mehr Fehlern, jedenfalls so lange bis die neue Bewegung automatisiert worden ist.
- Viele Autofahrer fahren oftmals die gleichen Strecken. Auch hier müssen Sie sich vermeintlich nicht viel konzentrieren. Sie kennen den Weg. Im für Sie neuen Prüfort Bielefeld müssen Sie erst einmal Erfahrungen sammeln und sich orientieren. Trotzdem gilt der Grundsatz „ ein zukünftiger Fahrlehrer / in muss immer und überall und mit jedem Fahrzeug fahren können „
- Da oftmals die gleichen Strecken gefahren werden, kommt es immer wieder zu ähnlichen Verkehrssituationen. Das mehrmalige Üben führt zu einer Automatisierung. In nicht geübten Situationen kann die Unsicherheit steigen.
- Das Fahren „wie in der Fahrschule“ führt dazu, dass Sie bewusst über das eigene Fahren nachdenken wird. „Was wird von mir erwartet?“, oder „Was ist regelgerechtes Fahren?“ sind nur einige Fragen die sich Ihnen eventuell stellen werden.

Hier noch einige Tipps, wenn Sie privat üben:

- Holen Sie sich Hilfe. Fragen Sie eine Person Ihres Vertrauens, ob sie Sie während der Übungsphase begleiten würde.

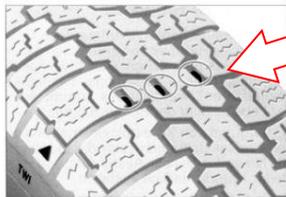
- Bilden Sie Fahrgruppen und Fahren auch Privat in Ihren Prüfungsort. Die in Ihrer Ausbildung vorgeschriebenen Fahrstunden reichen oft nicht aus um das Prüfungsziel zu erreichen, da in diesen auch die Bedienung und Handhabung des Anhängers trainiert wird, also Zeiten in denen nicht „ gefahren wird“.
- Einige Fahreinheiten z.B. Trennen und Verbinden, werden in Gruppen durchgeführt
- Machen Sie jede Fahrt zur Übungsstunde. Je öfter Sie üben, desto schneller automatisiert sich das neue Verhalten.
- Wählen Sie jeweils einen Übungsinhalt aus und konzentrieren sich darauf (z.B. Verkehrsbeobachtung). Oftmals hat es keinen Sinn alles auf einmal verändern zu wollen (Überforderung).
- Seien Sie grundsätzlich kritikfähig. Wenn es um die eigenen Fehler und Schwächen geht kommt man schnell in eine Verteidigungsposition. Wenn Fehler angesprochen werden sollten Sie sich auch damit offen auseinandersetzen.
- Oftmals übt man nur das, was schon ganz gut funktioniert. Machen Sie es besser. Fangen Sie zuerst bei ihrer größten Baustelle an.
- Nehmen Sie sich Zeit zu üben. Setzen Sie sich verbindliche (realistische) Termine und halten Sie diese ein. Wiederholen Sie schwierige Situationen konsequent innerhalb von drei Tagen, sonst verblasst das neu Elernte.

## 2 Fahrtechnische Vorbereitungen

### Rund ums Fahrzeug

Wir achten auf den allgemeinen Zustand, schauen nach möglichen Beschädigungen, Verschmutzungen (Kennzeichen), der Umweltplakette, den Scheibenwischern. Auch unter das KFZ wird geschaut um auslaufendes Material festzustellen.

### Die Reifen



Wir überprüfen die Größe, die Traglast, das Alter, die TWI (Tread Wear Indicator) innen, außen und der Mitte, den Geschwindigkeitsindex, evtl. Beschädigungen und den Luftdruck (Sichtprüfung, evtl. Bordcomputer).

### Notfallmaterialien

Warndreieck und Weste (Pflicht ab Juli 2014), Verbandkasten (Ablaufdatum nicht vergessen), Not-Rad (Luftdruck).

### Im Motorraum

Stand aller Flüssigkeiten und die Batterie kontrollieren und bei Bedarf handeln (WOLKE), auf Verschmutzungen achten.

### Die Beleuchtung



Kontrolle und Funktion aller Leuchtmittel und der Rückstrahler. Hilfe durch 2. Person oder Selbsthilfe

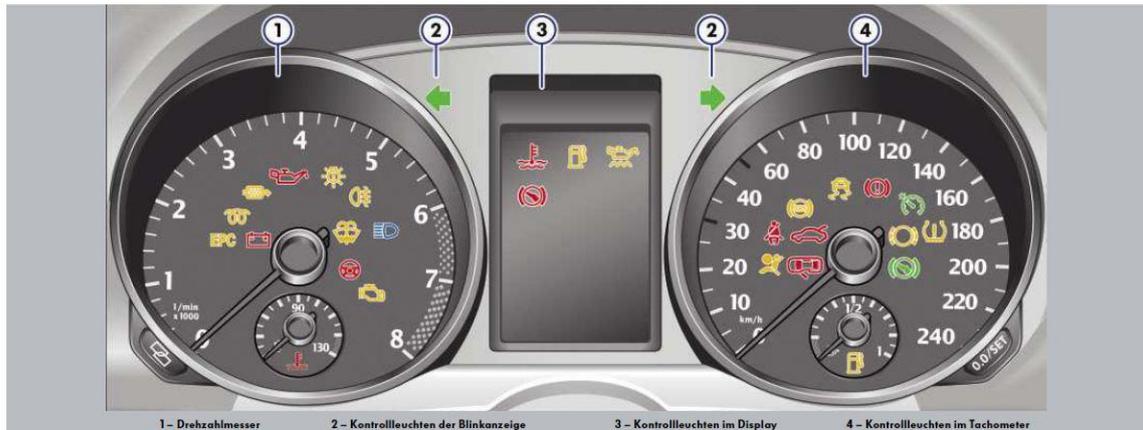
(reflektierende Fläche). Hier ist darauf zu achten, dass Sie die Beleuchtungseinrichtungen kontrollieren und der 2. Person ansagen was Sie als nächstes kontrollieren möchten (Siehe 6.1.3.1 Nr. 5 „Anhänger ankuppeln“).

## Kontrollleuchten

Bordbuch beachten, Symbole kennen.

Während der Fahrt.

### Die Kontrollleuchten der Armaturentafel im Überblick.



<ul style="list-style-type: none"> <li> Motorstörung (Benzinmotor)</li> <li> Verglühanlage für Dieselmotoren</li> <li> Störung im Generator</li> <li> Störung im Dieselpartikelfilter (Dieselmotoren)</li> <li> Motoröldruck</li> <li> Glühlampenausfall oder Störung im dynamischen Kurvenfahrlicht (AFS)</li> <li> Nebelschlussleuchte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fernlicht</li> <li> Scheibenwaschwasserstand</li> <li> Elektromechanische Lenkunterstützung</li> <li> Störung im Abgassystem</li> <li> Motorkühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand</li> <li> Blinker links</li> <li> Blinker rechts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Motorölstand</li> <li> Bremsaufforderung der automatischen Distanzregelung (ACC)</li> <li> Airbag-System defekt oder abgeschaltet, Gurtraffer defekt</li> <li> Tür oder Türen geöffnet</li> <li> Sicherheitsgurte anlegen!</li> <li> Heckklappe geöffnet</li> <li> Kraftstoffvorrat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Störung im Antiblockiersystem (ABS)</li> <li> Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)</li> <li> Handbremse angezogen oder Bremsflüssigkeitsmangel</li> <li> Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)</li> <li> Reifenfülldruck prüfen</li> <li> Bremsbeläge verschlissen</li> <li> Fußbremse betätigen (Automatikgetriebe oder Doppelkupplungsgetriebe DSG®)</li> </ul>
---	--	--	---

## Das Lenkradschloss

Vor und nach der Fahrt bedienen können (Parkfertig abstellen)

### 3 Fahrzeugeinstellung vornehmen

#### Die Sitzeinstellung

Als erstes erfolgt die **Längseinstellung**. Die Pedale müssen sicher und leicht ganz durchgetreten werden können. Die Beine dürfen nicht durchgestreckt sein (anstrengend und es kann durch die Kraftübertragung zu Bein- oder Hüftverletzungen auch bei leichten Unfällen).

Anschließend erfolgt die Einstellung der **Sitzhöhe**. Dabei ist auf eine ausreichende Kopffreiheit zu achten. Eine Handbreit sollte zum Dach Kopffreiheit bleiben.



Die Pedale müssen sicher und leicht ganz durchgetreten werden können. Die Beine dürfen nicht durchgestreckt sein (sonst kann es durch die Kraftübertragung zu Bein- oder Hüftverletzungen auch bei leichten Unfällen).

Die **Rückenlehne** wird so eingestellt, dass der Rücken anliegt und der Körper dadurch Halt bekommt. Steile Einstellung und doch angenehm.

Nun kommt die **Lenksäule** insofern diese einstellbar ist. Die Handgelenke beider Arme sollen auf dem Lenkrad ruhen können, während die Schultern und der obere Rückenbereich ruhig an der Lehne ruhen.

Dann wird die **Kopfstütze** eingestellt. Auf einen bündigen Abschluss achten.

Nun kommt noch das **Anschnallen**. Der Gurt wird so angelegt, dass er weder am Hals noch an der Schulter reibt. Höhenverstellung beachten (Gurt sollte über das Schlüsselbein laufen). Der Gurt muss straff sitzen, er wird deshalb nachgezogen (Jacke

ausziehen). Hinweis zum Anschnallen an die Mitfahrer (eingeschränkter Vertrauensgrundsatz) geben und kontrollieren.

### Spiegel einstellen

Zuerst den **Innenspiegel** so einstellen das man gut nach hinten hinaussehen kann. Anschließend **die Außenspiegel**. Erst den linken (je nach KFZ stellt sich der rechte schon grob mit ein).



Grober Anhaltspunkt: vordere Türgriffe in der unteren, inneren Ecke der Spiegel.

### Die Lenkradhaltung

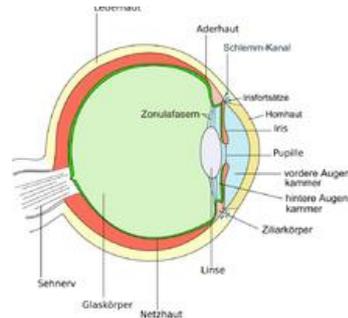
Das Lenkrad wird mit beiden Händen so umfasst, dass die Bedienelemente am Lenkrad ohne die Hände zu lösen erreichbar sind (Viertel vor drei/zehn vor zwei). Wir bedienen das Lenkrad mit beiden Händen. Das Übergreifen ist erlaubt. Ebenso das Schalten in der Kurve (Lenkpause). Wir lassen das

Lenkrad nicht durch unsere Hände gleiten, sondern begleiten es während der Rückstellung der Räder.

## 4 Während der Fahrt

### Verkehrsbeobachtung

#### §1 StVO



Es ist immer weit vorausschauend zu fahren, unnötiges beschleunigen oder bremsen sind zu vermeiden. Dabei beobachten wir auch ständig den rückwärtigen Verkehr. Wir reagieren zügig und gedankenschnell auf die sich ständig verändernden Verkehrssituationen. Oberste Priorität hat dabei die Sicherheit aller VTN und eine defensive Fahrweise. Wir fahren so, dass die anderen VTN erraten können wie wir agieren werden. Dazu benutzen wir rechtzeitig den Fahrtrichtungsanzeiger und fahren klar und deutlich.

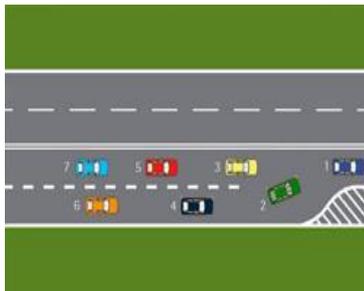
Die folgenden Fahrmanöver beinhalten alle eine

Verkehrsabsicherung, die aus den Forderungen aus §1 StVO

entsteht. Der Ausschluss jeglicher Gefährdung ist ein hohes Ziel und kann nur wirksam über eine vorausschauende Fahrweise, den kombinierten Einsatz der Spiegel und einer Absicherung des toten Winkels gelingen. Die Reihenfolge ist allgemeingültig folgendermaßen festgelegt (Ausnahme Abbiegen):

**Innenspiegel – Außenspiegel (in Richtung des Manövers) – Blinker – Schulterblick – Lenken.**

### Fahrstreifenwechsel



Verkehr beobachten (auch über Innenspiegel und Außenspiegel), Entscheidung treffen. Geschwindigkeit anpassen. Erst nach der Verkehrsbeobachtung wird der Blinker betätigt. Nur blinken wenn auch frei ist (Ausnahme i.g.O bei hohem Verkehrsaufkommen und geringer Differenzgeschwindigkeit). Sollen noch Fahrzeuge vorbeifahren wird nicht geblinkt. Es ist rechtzeitig und deutlich zu blinken. Nach der Ankündigung wird gegeben-

### Ausweichen

nenfalls wieder über die Spiegel beobachtet. Unmittelbar vor dem Spurwechsel erfolgt ein Sicherungsblick (Schulterblick) um den toten Winkel einzusehen. Das gilt i.g.O sowie auch a.g.O. Siehe Fahrstreifenwechsel. Ausweichen bedeutet das Verlegen der Fahrspur um mehr als 1 Meter. In gefährlichen Situationen bleibt oftmals keine Zeit unmittelbar vor dem Manöver idealtypisch abzusichern. Die logische Konsequenz hieraus ist die permanente Absicherung der Fahrzeugumgebung über die Spiegel. Das Abbiegen stellt beim Absichern einen Sonderfall dar. Nach einem möglichen Einordnen muss vor dem eigentlichen Abbiegen wiederholt abgesichert werden. Verkehr beobachten, Innen und Außenspiegel, Blinken, beobachten, Seitenblick einordnen, vor dem Abbiegen nochmals Spiegel und Seitenblick beachten. Niemals während dem Abbiegen den Fahrstreifen

### Abbiegen

#### §9 StVO



©Frank Kästner

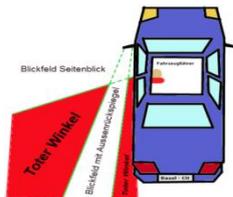
## Vorbeifahren

§6 StVO



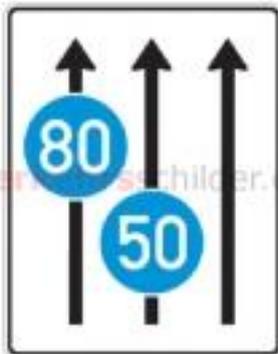
## Rückwärtsfahren

§9 StVO



## Fahrstreifenbenutzung

§§ 2.7 StVO



wechseln. Den Bogen beim Abbiegen von Beginn an so fahren, dass der geplante Fahrstreifen angesteuert wird.

An haltenden oder parkenden KFZ oder festverbauten Hindernissen wird vorbeigefahren. Wenn man seine Spur um mehr als einen Meter verlegt wird geblinkt (Tipp: die Hälfte eines Autos ist ca. 1m). Wenn man blinkt, muss man vorher absichern. Es wird nur dann nicht zurückgeblinkt, wenn man dadurch andere VTN verwirren würde.

**Überholen** §5 StVO Sich bewegende und wartende Fahrzeuge (z.B. am Ber-gang) werden überholt.

Durch rechtzeitiges Blinken kündigen wir unsere Absicht frühzeitig an (z.B. einparken). Beim Rückwärtsfahren (beide Hände am Lenkrad) wird durch die Heckscheibe der Verkehr beobachtet. Die Hauptblickrichtung ist über der rechten Schulter. Die Spiegel werden als zusätzliche Orientierung genutzt. Die Rückfahrbewegung wird durch Rundumblicke abgesichert.

Grundsätzlich ist für KfZ  $\leq 3,5t$  die freie Wahl des Fahrstreifen i.g.O gegeben (LuF). Die Empfehlung (auch später für Fahrschüler) lautet bei mehreren Fahrstreifen den rechten Fahrstreifen zu benutzen. Begründung:

- Die Autofahrer sind daran gewöhnt links zu überholen. Die Bewegungsmuster sind über Jahre automatisiert.
- Autofahrer erwarten von rechts keine Überholmanöver.
- Der Schutzraum vergrößert sich in Bezug auf entgegenkommende Fahrzeuge.
- Es wird tendenziell öfter nach rechts abgebogen.
- Fahrschüler fühlen sich am Anfang der Ausbildung sicherer mit mehr Abstand zum Entgegenkommenden.
- begründeten Fällen rechtzeitig auf den Linken wechseln.

## 5 Grundfahraufgaben für die Klasse B

### 5.1 Allgemeine Hinweise

Die Grundfahraufgaben dienen dem Nachweis, dass der Bewerber ein Fahrzeug der Klasse B bei geringer Geschwindigkeit selbständig handhaben kann. Sie bestehen aus Fahraufgaben, die auf verkehrsarmen Straßen oder Plätzen möglichst in der Ebene durchzuführen sind. Die Vorschriften der StVO sind zu beachten; so ist z.B. vor Beginn und während der Aufgaben der Verkehr ausreichend zu beobachten und beim Anfahren vom Fahrbahnrand der Blinker zu betätigen (Siehe Punkt 4 „Rückwärtsfahren“). Nebenbei, Sie dürfen bei den GFA den Bordstein berühren, aber nicht auffahren.

### 5.2 Übersicht der Grundfahraufgaben der Klasse B

Grundfahraufgaben Klasse B	GA Nr.	
Fahren nach rechts rückwärts unter Ausnutzung einer Einmündung, Kreuzung oder Einfahrt	2.1	Von diesen 2 Aufgaben ist eine auszuwählen.
Umkehren	2.4	
Einfahren in eine Parklücke (Quer oder Schrägaufstellung)	2.3	Von diesen 2 Aufgaben ist eine auszuwählen.
Rückwärtsfahren in eine Parklücke (Längsaufstellung)	2.2	
Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung	2.5	
<b>Summe der zu fahrenden GFA</b>		<b>3</b>

### 5.3 Durchführung der Grundfahraufgaben

#### Fahren nach rechts rückwärts

Nach rechts rückwärts in einem möglichst engen Bogen fahren unter Beachtung des Rechtsfahrgebots, ohne auf den Bordstein aufzufahren (oder die Fahrbahnbegrenzung zu überfahren. Fahrzeug parallel zum Bordstein oder zur Fahrbahnbegrenzung anhalten.

Fehlerbewertung

- Ungenügende Beobachtung des Verkehrs
- Auffahren auf den Bordstein oder Überfahren der Fahrbahnbegrenzung
- Nicht annähernd parallel zum Bordstein oder zur Fahrbahnbegrenzung angehalten.
- Endstellung nicht durch Rückwärtsfahrt erreicht.

- Mehr als zwei Korrekturzüge. \*1)

\*1) Ein Korrekturzug ist die Bewegung des Fahrzeugs entgegen der Fahrtrichtung der Aufgabe.

## **Rückwärtsfahren in eine Parklücke (Längsaufstellung)**

Rückwärtsfahren in eine etwa 8 m lange Lücke (z. B. zwischen zwei hintereinander stehenden Fahrzeugen) und halten.

Fehlerbewertung

- Ungenügende Beobachtung des Verkehrs
- Auffahren auf den Bordstein oder Überfahren der Fahrbahnbegrenzung
- Fehlerhafte Endstellung (z. B. Einklemmen anderer Fahrzeuge)
- Abstand vom Bordstein oder von der Fahrbahnbegrenzung mehr als 30 cm
- Mehr als zwei Korrekturzüge<sup>1)</sup>

## **Einfahren in eine Parklücke (Quer- oder Schräg)**

Vorwärts- oder Rückwärtsfahren in eine Lücke zwischen zwei Fahrzeugen oder auf eine quer oder schräg zur Fahrtrichtung markierte Parkfläche und anschließend halten.

Fehlerbewertung

- Ungenügende Beobachtung des Verkehrs
- Nicht ausreichender Seitenabstand
- Fahrzeugumriss ragt über markierte Parkfläche hinaus
- Mehr als zwei Korrekturzüge<sup>1)</sup>

## **Umkehren**

Selbständiges Auswählen einer geeigneten Stelle und Methode zum Umkehren (z. B. Park- oder Stellplatz, Einmündung, Grundstückseinfahrt).

Fehlerbewertung

- Ungenügende Beobachtung des Verkehrs
- Unzulässiges Abweichen vom Rechtsfahrgebot

## **Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung**

Der Bewerber hat den Pkw durch Betätigen der Betriebsbremse mit höchstmöglicher Verzögerung aus einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h zum Stillstand zu bringen.

Die Aufgabe setzt voraus, dass durch den Fahrlehrer sichergestellt ist, dass eine Gefährdung des nachfolgenden Verkehrs ausgeschlossen ist; deshalb ist eine Beobachtung des rückwärtigen Verkehrs (Spiegelbenutzung und Überprüfen des Toten Winkels) vor dem Beginn der Bremsung nicht erforderlich. Die Anweisung zur Durchführung erfolgt durch den Fahrlehrer.

Fehlerbewertung

- Zu geringe Ausgangsgeschwindigkeit
- Kein schlagartiges Betätigen der Betriebsbremse
- Nichterreichen der notwendigen Verzögerung
- Wesentliches Abweichen von der Fahrlinie durch fehlerhaftes Lenken
- Abwürgen des Motors
- 

## **5.4 Bewertung der Grundfahraufgaben**

Jede Aufgabe darf einmal wiederholt werden.

Die praktische Prüfung ist nicht bestanden, wenn der Bewerber

- auch bei der Wiederholung eine Grundfahraufgabe nicht fehlerfrei ausführt,
- den Verkehr ungenügend beobachtet und es dadurch zu einer Gefährdung kommt,
- eine Person, ein Fahrzeug oder einen anderen Gegenstand anfährt.

## **6 Praktische Ausbildung der Klasse BE**

### **6.1 Verbinden und Trennen von Fahrzeugen Klasse BE (Anlage 7 Nr. 2.1.3 FeV)**

#### **6.1.1 Allgemeine Hinweise**

Der Bewerber hat nachzuweisen, dass er selbständig Fahrzeuge verbinden und trennen kann. Vor dem Verbinden darf das Zugfahrzeug nicht in einer Linie vor dem Anhänger stehen.

Bei der Klasse BE hat der Bewerber vor der Rückwärtsfahrt eine geeignete Person aufzufordern, ihn vor herankommenden Verkehrsteilnehmern oder vor Hindernissen, die seinem Blickfeld entzogen sind, zu warnen. Er hat bis zu einer Entfernung von ca. 2 m selbständig und ohne weitere Hilfe an den Anhänger heranzufahren. Ab diesem Abstand darf bei allen Klassen eine Einweisung erfolgen. Der Bewerber hat die Fahrt zu unterbrechen, wenn er die den Verkehr sichernde Person nicht mehr sieht.

#### **6.1.2 Stützeinrichtung und Stützlast**

Bei Starrdeichselanhängern (einschließlich Zentralachsanhängern) mit einem zulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 3,5 t darf die vom ziehenden Fahrzeug aufzunehmende Mindeststützlast nicht weniger als 4 vom Hundert (4%) des tatsächlichen Gesamtgewichts des Anhängers betragen; sie braucht jedoch nicht mehr als 25 kg zu betragen. Die technisch zulässige Stützlast des Zugfahrzeugs ist vom Hersteller festzulegen; sie darf - ausgenommen bei Krafträdern - nicht geringer als 25 kg sein. Bei allen Starrdeichselanhängern (einschließlich Zentralachsanhängern) darf weder die für die Anhängerkupplung oder die Zugeinrichtung noch die vom Hersteller des ziehenden Fahrzeugs angegebene Stützlast überschritten werden. **Achtung !!! Bei alle Arbeiten am Anhänger sind Schutzhandschuhe anzuziehen.**

## 6.1.3 Verbinden und Trennen von Fz. mit Kugelkopfkupplung

### 6.1.3.1 Anhänger ankuppeln



Innerhalb der Ziffer 4 ist die Reihenfolge der Ausführung beliebig

1. Zugfahrzeug heranzufahren
  - Ein eingeteilter Sicherungsposten ist Pflicht (darf nur bei Gefahr Stopp rufen).
  - Anhängerdiebstahlsicherung entfernen
  - Zeichen vorher ausmachen, Sicherungsposten instruieren,

Sicherungsposten immer im Blickfeld haben. (Folgender Wortlaut wäre denkbar: "Ich benötige einen Sicherungsposten. Bitte stellen Sie sich so auf, dass ich Sie ständig in meinem linken Außenspiegel sehen kann und Sie den gesamten Raum hinter meinem Fahrzeug einsehen können, um mich vor mich vor herannahenden Verkehrsteilnehmern warnen zu können.")

- Ab einem Abstand von nicht mehr als **40 cm** sollte angehalten werden.
  - Höheneinstellung mittels Stützrad vornehmen.
2. Feststellbremse am Anhänger lösen

- Vorderen Keil vorschieben.
  - Anhänger über die Kugelkupplung ziehen. Wir bewegen idealerweise den Anhänger zum Zugfahrzeug. Falls es nicht nötig ist (evtl. am Berg) bitte nie direkt über die Anhängerkupplung fahren. Am Berg evtl. die Handbremse wieder anziehen.
3. Anhänger ankuppeln (verschiedene Systeme beachten)
- Darauf achten, ob der Öffnungshebel in der richtigen Stellung steht.
  - Stützrad absenken und auf die Verriegelung achten. Finger weg vom Öffnungshebel. Der Verschluss rastet von alleine ein. Falls nicht, dann kann man immer noch manuell eingreifen.
  - Achtung: verschiedene Kontrolleinrichtungen möglich.
4. Abreißeil einhängen
- An eine Öse neben der Kupplung. Bei abnehmbaren Anhängerkupplungen nutzen wir, falls möglich, eine Öse am Fahrzeug um das Abreißeil einzuhängen (auf keinen Fall an die Abschleppöse).
  - Nur dann um die Kupplungskugel legen wenn keine separate Öse vorhanden ist.

#### Sicherung der Kupplung prüfen

- Kontrolleinrichtung überprüfen
- Feste Verbindung zwischen Anhänger und KFZ überprüfen, indem die Deichsel mit der Hand hochgehoben wird.

#### Unterlegkeile verstauen

- Entweder in den Kofferraum, Ladefläche oder Halterrung am Anhänger (Diebstahl).

#### Elektroanschluss herstellen

- 7 - polige Stecker oder 13 – polige Stecker
- Evtl. Adapter benutzen

#### Stützrad einfahren und sichern

- Mit der Kurbel das Stützrad Rad möglichst in Fahrtrichtung hochdrehen.
- Die Klemmung lösen; das Stützrad in hoher Position wieder festklemmen.



Wichtig ist hierbei das Stützrad weder zu fest (Abreißgefahr der Klemme) noch zu locker anzuziehen. Das Stichwort lautet hier „handfest“.

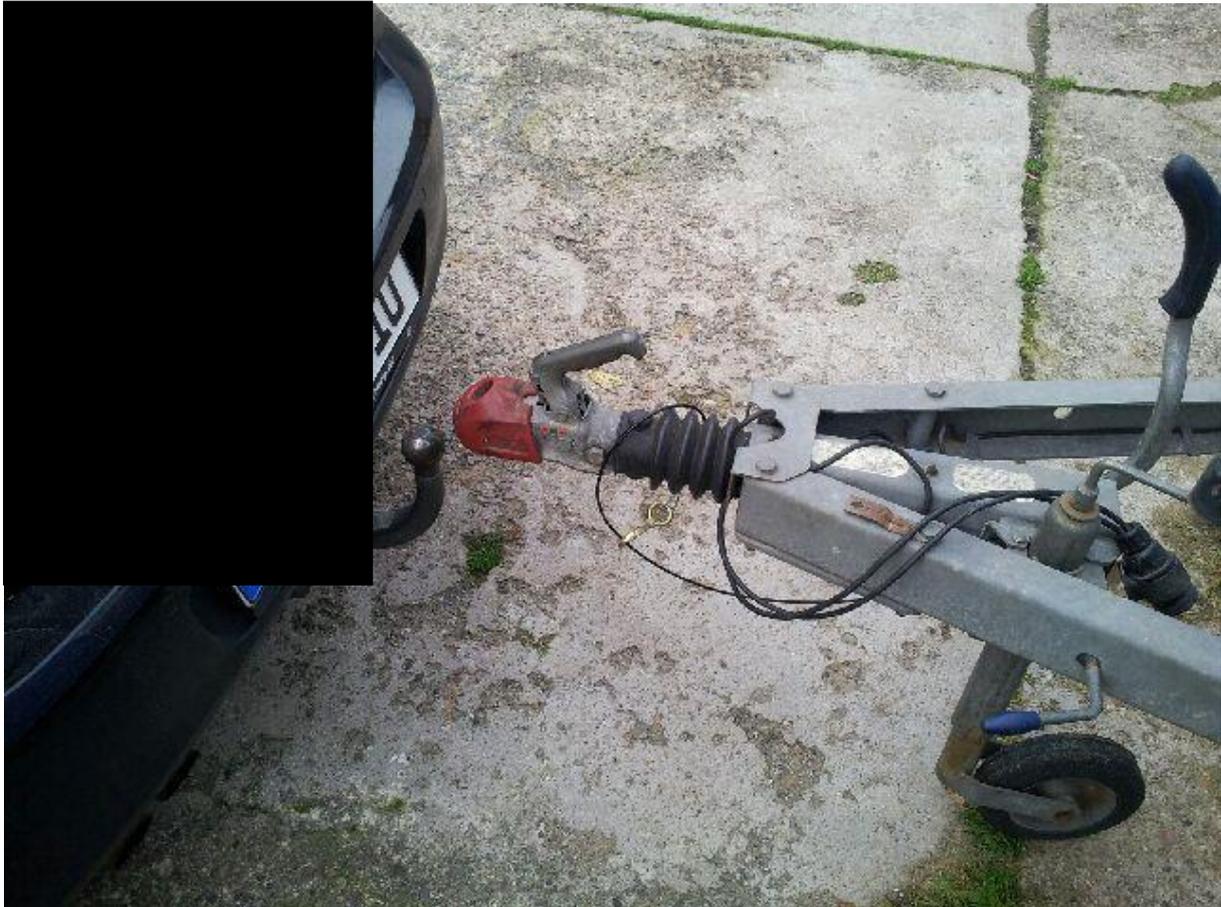
5. Überprüfung des Anhängers auf Betriebs u. Verkehrssicherheit (Sie prüfen).
  - Beleuchtung : Begrenzungsleuchten vorne, Seitenmarkierungsleuchten / Reflektoren, Rückstrahler (Dreieck), Rückleuchten, Kennzeichenbeleuchtung, Blinkleuchten rechts und links mit Blinker-Kontrolle im Zugfahrzeug (je nach KFZ), Warnblinker (Funktion) - bleibt danach an, Bremsleuchten (Pedal halten lassen) Nebelschlussleuchte, falls vorhanden und der Rückwärtsgang
  - Planen und Aufbau
  - Anhängerdach – frei von Wasser, Eis, Schnee und Astwerk
  - Räder und Bereifung (bei 100er Zulassung – alter der Reifen kontrollieren)
  - Unterzüge
  - Stoßdämpfer
  - Ladung – Ladungssicherung (Spanngurte, Sicherungsnetz (Kraft,- Formschlüssig)
  
6. Funktion der Auflaufbremsanlage und der Mechanik des Anhängers prüfen.
  - Handbremshebel anziehen und mit einem Anfahrversuch prüfen ob die Bremse funktioniert. Geht nicht ? – alles gut
  - 5 Meter zügig vorfahren und bremsen. Dabei darauf achten das die Auflaufbremse nicht durchschlägt, die Räder des Anhängers aber blockieren. Weiterhin muss ein Beobachtungsposten eingeteilt werden der das Schiebestück der Auflaufbremse beobachtet. Dies darf max. 2/3 des

Weges zusammengeschoben werden.

### 6.1.3.2 Anhänger abkuppeln



Tipp: in der Prüfung werden Sie zuerst rückwärtsfahren, bevor Sie den Anhänger abkuppeln. Der Anhänger hat ein tatsächliches Gewicht von 800 kg. Versuchen Sie nicht allzu ruckartig zu fahren, da sich dann die Auflaufbremse zusammenschiebt und sofort nach dem Abkuppeln wieder entspannt. Dieser Vorgang geht zwar langsam vor sich aber Sie werden nicht mehr genug Zeit haben ihr Fahrzeug wegzufahren. Dies führt immer wieder zu Beschädigungen am Fahrzeug. Fahren Sie deshalb sanft nach hinten und achten nach dem Aussteigen auf die Gummimanschette der Auflaufbremse. Sollte diese zusammengeschoben sein, fahren Sie ihr Zugfahrzeug vor und entspannen die Bremse. Sie sollten aber dann nicht zu stark bremsen, sonst müssen Sie diesen Vorgang wiederholen.



Innerhalb der Ziffer 4 ist die Reihenfolge der Ausführung beliebig

1. Anhänger sichern (Feststellbremse, Unterlegkeile) – Kontrollieren ob das Schiebestück zusammengeschoben ist, sonst durch vorfahren des Zugfahrzeugs entspannen.
2. Zugfahrzeug sichern (Handbremse, Gang einlegen)
3. Stützrad ausfahren
4. — Kupplung öffnen (verschiedene Systeme beachten),  
— Elektroanschluss trennen, — Abreißseil aushängen,
5. Deichsel hochkurbeln.

#### **6.1.4 Bewertung des Verbindens und Trennens von Fz.**

Dieser Prüfungsteil ist nicht bestanden, wenn der Bewerber

- auch bei der Wiederholung das Verbinden oder Trennen nicht fehlerfrei ausführt,

©Frank Kästner

- den Verkehr ungenügend beobachtet und es dadurch zu einer Gefährdung kommt,
- eine Person, ein Fahrzeug oder einen Gegenstand anfährt.

Wird dieser Prüfungsteil nicht bestanden, so ist die Prüfungsfahrt einschließlich Grundfahraufgaben trotzdem durchzuführen.

## 6.2 Grundfahraufgabe für die Klassen BE

### 6.2.1 Allgemeine Hinweise

Wie im Vorwort erörtert, sind die Abstände und die Korrekturzüge Vorgaben für Fahrschüler. Als Fahrlehrer muss man jedoch besser sein. Fahrschülerniveau ist nicht ausreichend. Da die Grundfahraufgabe während der Fahrt in verkehrsarmen Gebieten durchgeführt werden kann, bietet es sich an häufig an unterschiedlichen Orten zu üben.

Die Grundfahraufgaben dienen dem Nachweis, dass der Bewerber eine

Fahrzeugkombination der Klasse BE bei geringer Geschwindigkeit selbständig handhaben kann. Sie bestehen aus Fahraufgaben, die auf verkehrsarmen Straßen oder Plätzen möglichst in der Ebene durchzuführen sind. Die Vorschriften der StVO sind zu beachten; so ist z.B. vor Beginn und während der Aufgaben der Verkehr ausreichend zu beobachten und beim Anfahren vom Fahrbahnrand der Blinker zu betätigen.

Vor jeder Rückwärtsfahrt hat der Bewerber eine geeignete Person aufzufordern, ihn vor herankommenden Verkehrsteilnehmern oder vor Hindernissen, die seinem Blickfeld entzogen sind, zu warnen; darüber hinausgehende Lenk- oder andere Bedienungshinweise sind nicht

zulässig. Der Bewerber hat die Fahrt zu unterbrechen, wenn er die den Verkehr sichernde Person nicht mehr sieht.

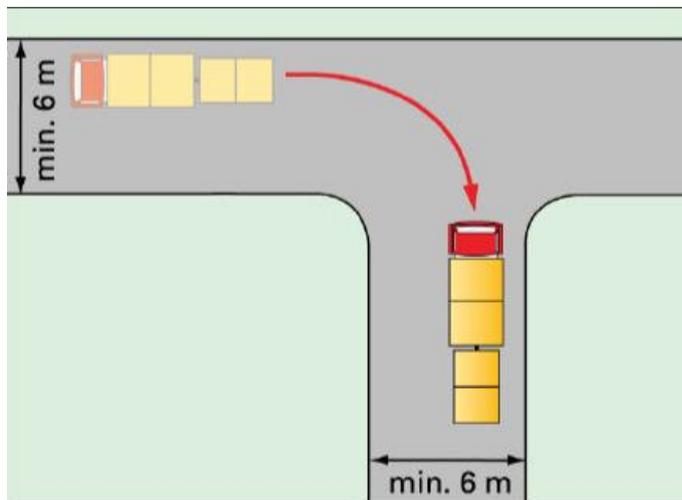
### 6.2.2 Übersicht der Grundfahraufgaben

Grundfahraufgaben Klasse BE	GA Nr.	
Rückwärtsfahren um eine Ecke nach links	2.1	Pflicht
<b>Summe der zu fahrenden GFA</b>		<b>1</b>

### 6.2.3 Durchführung der Grundfahraufgaben

Die Abstände und die Korrekturzüge sind die Vorgaben für Fahrschüler. Als Fahrlehrer muss man jedoch besser sein. Fahrschülerniveau ist nicht ausreichend.

Möglichst weit rechts anhalten und die Fahrzeugkombination nach links rückwärts fahren, ohne auf den Bordstein aufzufahren oder die Fahrbahnbegrenzung zu überfahren. Die Fahrzeugkombination mit höchstens 1 m Abstand des breiteren Fahrzeugs parallel zum Bordstein oder zur Fahrbahnbegrenzung anhalten.



#### Fehlerbewertung

- Unterlassen der Aufforderung, den rückwärtigen Verkehrsraum zu sichern
- Ungenügende Beobachtung des Verkehrs
- Auffahren auf den Bordstein oder Überfahren der Fahrbahnbegrenzung
- Nicht annähernd parallel zum Bordstein oder zur Fahrbahnbegrenzung angehalten
- Mehr als 1 m Abstand des breiteren Fahrzeugs zum Bordstein oder zur Fahrbahnbegrenzung beim Anhalten
- Nichtanhalten bei Abbrechen der Sichtverbindung zu der den rückwärtigen Verkehr sichernden Person
- Mehr als drei Korrekturzüge

### 6.2.4 Bewertung der Grundfahraufgaben

Jede Aufgabe darf einmal wiederholt werden.

Dieser Prüfungsteil ist nicht bestanden, wenn der Bewerber

- auch bei der Wiederholung eine Grundfahraufgabe nicht fehlerfrei ausführt
- rückwärts fährt ohne sichernde Person, bzw. nicht anhält bei Abbrechen der Sichtverbindung zur sichernden Person,
- den Verkehr ungenügend beobachtet und es dadurch zu einer Gefährdung kommt
- eine Person, ein Fahrzeug oder einen anderen Gegenstand anfährt

Wird dieser Prüfungsteil nicht bestanden, so ist das Verbinden und Trennen von Fahrzeugen (Anlage 8) trotzdem durchzuführen.

## **7 Umweltbewusste Fahrweise**

Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum sicheren, verantwortungsvollen und umweltbewussten VTN (FahrschAusbO §1 Abs. 1).

Einige Gründe für die umweltschonende Fahrweise:

- Ressourcen (Geldbeutel) schonen.

- Reduzierung von Lärmbelastung, Ozonbelastung oder Luftverschmutzung,
- gesundheitliche Belastung verringern,
- Baumsterben abmildern, Umweltkatastrophen abschwächen,
- Treibhauseffekt reduzieren.
- Nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

## 7.1 Tipps für eine umweltschonende Fahrweise

- Den Motor nicht im Stand warm laufen lassen.
- Möglichst frühzeitig hochschalten. Fahren bis maximal 2000 U/min spart Sprit und schont die Umwelt.
- Ein Fahrzeug, das bei 60 km/h im dritten Gang fährt, verbraucht ca. 25 Prozent mehr Kraftstoff, als bei derselben Geschwindigkeit im fünften Gang.
- Auf der Autobahn ein konstantes Reisetempo einhalten (zwischen 100 und 130 km/h).
- Vorausschauend fahren. Den Fuß rechtzeitig vom Gas nehmen, wenn ein Hindernis sichtbar ist. Die aufgebaute Energie nutzen. Häufiges Bremsen und Beschleunigen vermeiden. Den geringsten Verbrauch erreicht man durch gleichmäßiges Rollen im höchstmöglichen Gang.
- Abstand zum Vordermann vergrößern und dadurch den eigenen Handlungsspielraum erweitern.
- Bei Wartezeiten ab 20 Sekunden den Motor abschalten.
- Keinen überflüssigen Ballast im Innenraum sowie im Kofferraum mitführen.
- Regelmäßig den Reifendruck überprüfen. Dabei sollte man den vom Hersteller empfohlenen Mindestwert um circa 0,2 bar überschreiten. Weiterhin führt zu wenig Luft zu einer instabilen Fahrweise.
  
- Kurzstreckenfahrten nach Möglichkeit vermeiden. Diese sind besonders verbrauchsintensiv und belasten die Umwelt stark. Für kurze Strecken möglichst zu Fuß gehen, das Fahrrad oder die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen.
- Fahrgemeinschaften organisieren

## 8 Bewertung meiner Fahrten

1.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

2.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

3.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

4.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

5.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

6.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

7.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

---

8.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

9.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

10.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

11.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

12.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

13.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

14.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

15.

Wie habe ich mich gefühlt?

---

---

---

---

---

Wie haben sich meine Mitfahrer gefühlt?

---

---

---

---

---

Welche Tipps habe ich von meinen Mitfahrern bekommen?

---

---

---

---

---

Welchen Tipps habe ich von meinem Fahrtrainer bekommen?

---

---

---

---

---

## **9 Platz für Ihre Notizen und Skizzen**

